Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Verfolgung der Russen nach der Schlacht bei Limanowa-Łapanów

Das unbefriedigende Ergebnis der Verfolgung und die Führerentschlüsse auf beiden Seiten

(13. Dezember)

Hiezu Beilage 27 von Bd. I. und Beilage 2

Schon seit dem Eingreifen der 3. Armee in die Schlacht bei Limanowa-Łapanów erwog die Heeresleitung, wie dem südlich der Weichsel kämpfenden russischen Heeresteile möglichst viel Abbruch zugefügt werden könnte. Conrad beabsichtigte, wie aus seiner Aufzeichnung vom 11. Dezember abends[1]) hervorgeht, Boroević die Offensive gegen Norden mit dem linken Flügel auf Zakliczyn—Gromnik, mit der Mitte auf Tuchów—Pilzno und mit dem am rechten Flügel kämpfenden VII. Korps auf Frysztak—Strzyżów fortsetzen zu lassen. Der Chef des Generalstabes hoffte vorerst auf einen vernichtenden Erfolg gegen die eingekeilten Truppen Dimitriews. Mit der 3. Armee mehr nach rechts, das heißt gegen Nordosten „vorzuhalten", erschien im Augenblicke noch nicht nötig, da die Russen noch zu tief in Westgalizien steckten.

Noch ohne Kenntnis dieses Planes strebte GdI. Boroević mit seinem Armeebefehle vom 13. den gleichen Zielen zu. Aus Teschen erfuhr er, daß Szurmay und Berndt auf dem westlichen Dunajecufer nicht mehr gebraucht würden und daher scharf gegen Norden abschwenken konnten. Weiters wußte man aus Fliegermeldungen, daß der Raum nördlich von Jasło—Biecz mit russischem Fuhrwerk vollgestopft war, woraus hervorging, daß der Feind noch in Reichweite sein mußte.

„Eine letzte Anstrengung noch und der Rückzug des Gegners wird zur Flucht", so feuerte der Armeeführer seine Truppen an, von denen er „rücksichtslose Verfolgung" forderte. Die durch Infanterieabteilungen zu verstärkende 4. KD. hatte sich an die Spitze zu stellen und das rechte Dunajecufer entlang vorzugehen, Szurmay zwischen diesem Flusse und der Biała mit der Mitte auf Zakliczyn, das IX. Korps auf Gromnik—

[1]) Conrad, Aus meiner Dienstzeit (Wien 1921—1925), V, 728 f.